

Rückblick

Witterung im Januar 2026

Der erste Monat des neuen Jahres zeigte sich kälter als üblich, war geprägt von leicht überdurchschnittlichem Niederschlag und einer leicht unterdurchschnittlichen Sonnenausbeute. An der Wetterstation des Deutschen Wetterdienstes in Geisenheim lag das Monatsmittel der Lufttemperatur bei 1,4 °C und damit 1,1 °C unterhalb der Referenzperiode 1991 - 2020 (2,5 °C). An gleicher Stelle konnte wieder einmal ein Regenüberschuss festgestellt werden (42,5 statt 39,3 l/m²), nachdem die drei Vormonate allesamt zu trocken ausgefallen waren. Die Sonnenausbeute im vergangenen Januar war mit einem Minus von 5,8 Stunden leicht unterhalb des langjährigen Mittels (44,9 statt 50,7 Sonnenstunden).

Der zweite Wintermonat 2025/2026 war geprägt von einem mehrfachen markanten Auf und Ab der Temperaturen. Nach einer kalten Phase zu Beginn des neuen Jahres, stiegen die Temperaturen kurzzeitig in den Normalbereich, bevor sie erneut deutlich unterdurchschnittliche Werte zeigten. In diesem ersten Zeitraum des vergangenen Januars, welcher etwa bis zur Mitte des Monats andauerte, wurden in den hessischen Weinanbaugebieten auch die bisher niedrigsten Temperaturen dieses Jahres gemessen. Die Spanne reichte von -6,3 °C an der Ehrenfels im Rüdesheimer Berg bis -9,3 °C an der Wetterstation in Frauenstein. An diese kalte Phase schloss sich um die Monatsmitte herum der mit Abstand wärmste Zeitraum an, welcher auch die höchsten Temperaturen des bisherigen Jahres brachte. Der höchste Wert wurde mit beachtlichen 15,6 °C in Erbach gemessen. Die niedrigste Temperatur bei den Monatsmaxima der Lufttemperatur in 2 m Höhe war mit 12,6 °C an der Wetterstation in Lorch zu finden. Der zweite Abschnitt des Januars 2026 brachte dann zunächst eine erneute markante Kaltphase, welche in den letzten Tagen des Monats von Temperaturen im Bereich des Klimamittels 1991 - 2020 abgelöst wurde. In der Endabrechnung wurde an der Wetterstation in Geisenheim eine Durchschnittstemperatur von 1,4 °C gemessen. Das waren 1,1 °C weniger als der übliche Wert des Monatsmittels 1991 - 2020 von 2,5 °C und der kälteste Januar an dieser Wetterstation seit 2017. Verglichen mit der international gültigen Referenzperiode 1961-1990 zeigte der vergangene Monat mit einem Plus von 0,2 °C eine Durchschnittstemperatur, welche sich in dieser Periode im Normalbereich abgespielt hätte.

Die Niederschläge fielen allesamt im ersten Drittel und nach einer längeren Pause in den letzten Tagen des Monats. An der Wetterstation in Geisenheim wurde das Monatssoll der Referenzperiode 1991 - 2020, nach drei zu trockenen Monaten, mal wieder überschritten. 42,5 statt 38,5 l/m² brachten einen leichten Überschuss von 4 l/m² in den Aufzeichnungen. Das war wichtig für die Bodenwasservorräte, da diese üblicherweise in der vegetationsarmen Zeit, insbesondere in den Wintermonaten, wenn die Verdunstung gering ist, wieder aufgefüllt werden. Beim Blick auf die Niederschlagsmengen in den hessischen Weinanbaugebieten zeigte sich ein Unterschied zwischen den Werten des Rheingaus und der Hessischen Bergstraße. Während die Aufsummierung im Rheingau eine Spanne von 39,1 l/m² in Assmannshausen bis 54,9 l/m² in Frauenstein brachte, lagen die Werte an der Hessischen Bergstraße in einem Bereich von 62 l/m² in Zwingenberg bis 78,6 l/m² in Heppenheim.

Die Sonnenscheinstunden erreichten an der Wetterstation in Geisenheim einen Wert von 44,9. Damit war der vergangene Monat leicht trüber als im Monatssolls (50,7 Stunden Sonne).

Weitergehende Informationen zur Witterung im Januar 2026 in den hessischen Weinanbaugebieten finden Sie unter:

<https://rebschutz.hs-geisenheim.de/wetterstationen/monatsauswertung.php>